

PJ-Evaluation

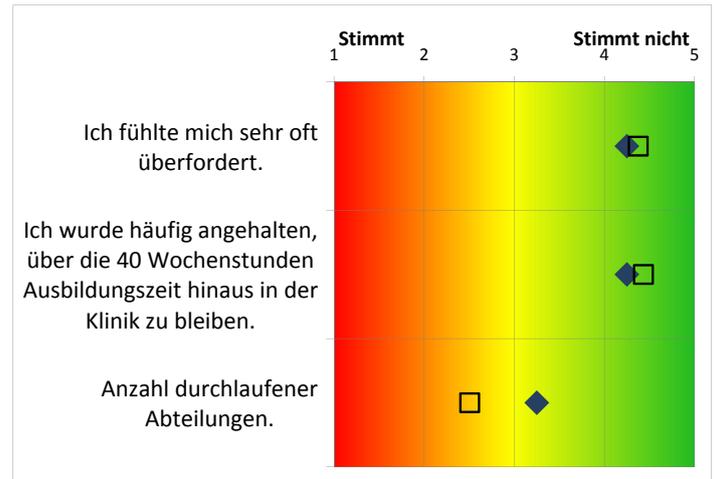
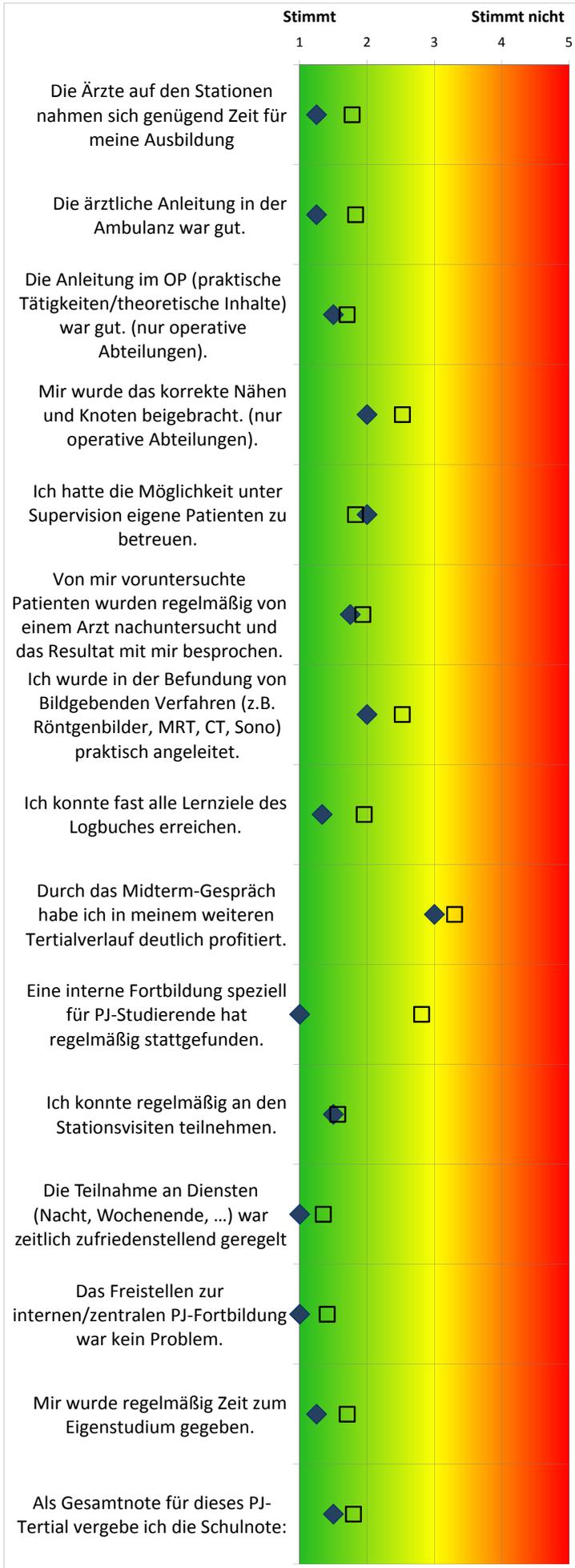
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

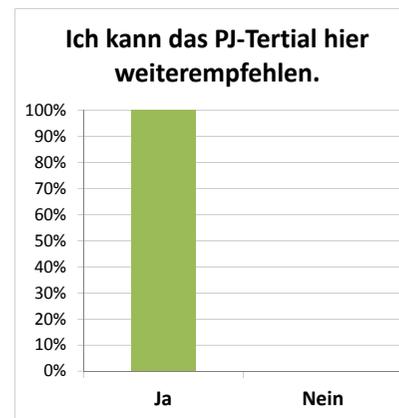
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 nettes Team, auf Fragen sehr gut eingegangen

nettes Team; auf Fragen + Wünsche intensiv eingegangen; Frühbesprechung hat einen sehr guten Überblick über den anstehenden Tag und Vorkommnisse der Nacht gegeben

sehr viele Blutabnahmen + Viggos legen; OP "Haken halten"; sehr lange OP-Zeiten und danach meist keine Zeit dafür, dass Student die Hautnaht machen durfte ->vom Operateur o. 1.Assistenten ausgeführt; Nachmittagsbesprechung für PJ-Studenten nicht wirklich lehrreich

keine Anwesenheitspflicht bei Nachmittagsbesprechung; Aufgaben für den Tag verteilen ->bessere Strukturierung, Ansage was die Pflichten der PJ-Studenten sind (außer Zugänge legen + Blutabnahme + Anamnese)

Student 2 mir die Zeit viel Spaß gemacht hat, ich einiges gelernt habe und gut im Team aufgenommen wurde

Einbindung ins Team war sehr gut, sowohl Ärzte als auch Hebammen waren hilfsbereit und freundlich, auf Lehre und Anleitung wurde geachtet

OP-Zeiten waren unabhängig von der Station, bei der ich eingesetzt war, bei ca. 50% (was die Einsatzzeiten u.a. im Kreißsaal entsprechend verkürzt). Sobald PJ-Studenten des anderen Turnus hinzukamen, hat sich dies jedoch gebessert.

ein Zimmer auf Station formal als PJ-Zimmer festzulegen, welches die PJ-Studenten dann unter Supervision dauerhaft betreuen

Student 3 die Gynäkologie in Porz ein super nettes Team ist, man überall mit gucken + helfen kann, obwohl das in der Gyn manchmal doch durch "intime" Erkrankungen schwer ist.

OP: Stimmung, Lehre am Tisch ("Quizen ohne Ende"), praktische Übungen; Station: selbstständige Visite mit Supervision, Routinearbeiten (Abschlussgespräche, Sonos, Drainagezug etc.) eigenständig

aufwendige Bürokratie (Vorstellung vor PJ-Beginn, Unterlagen über Unterlagen)

Personalabteilung: einen Gang zurückschalten -> polizeiliches Führungszeugnis?! 100 Seiten Infomaterial in "weißen" Ordern; unnötige Wege und Anträge

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 4 ich hier bei sehr angenehmer Arbeitsatmosphäre viel lernen konnte ich mich stets willkommen gefühlt habe

Auch von ärztlicher Seite auf Station bestand stets das Bemühen, mir möglichst viele Möglichkeiten zu geben aktiv zu lernen und zu üben. Ein sehr freundlicher und entspannter Umgang Team-intern

Zu Beginn des Tertials war ich der einzige Pjler, wodurch ich ca. 50% der Zeit im OP gebraucht wurde. Als dann zum Herbst hin ein weiterer Pjler hinzukam, entspannte sich Situation jedoch.

Gesamtorganisation: Klarer aufteilen, wer für Midterm zuständig ist. Auf Station: ein Zimmer als PJ-Zimmer deklarieren, dessen Patienten nach Möglichkeit stets von einem Pjler betreut werden.